

Gesundheit im Zurzibiet – eine Region vernetzen

Der erste Netzwerkanlass «Zurzibiet CareNet» war ein Erfolg. Unter Mithilfe einer externen Moderation entwickelten Zurzibiet-Gesundheitsfachleute und politische Verantwortungsträger erste Elemente einer Gesundheitsvision für die ganze Region.

BAD ZURZACH (tf/bh) – Mit der Veranstaltung von Freitag waren gleich mehrere Ziele verbunden. Zum einen wollte sie die verschiedenen Akteure und politischen Verantwortungsträger der Zurzibiet-Gesundheitsbranche zusammenbringen. Netzwerke schaffen, Übersicht kriegen und sich gegenseitig kennenlernen – so lautete das Motto. Aber dabei sollte es nicht bleiben. Mit der Veranstaltung sollten auch erste nützliche Pflöcke eingeschlagen werden auf dem Weg zu einer Gesundheitsregion Zurzibiet. Dies beginnt damit, bei allen Akteuren überhaupt erst ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass eine verstärkte Zusammenarbeit der Akteure des Zurzibiet-Gesundheitswesens ein Gebot der Stunde ist, wenn die Versorgungsqualität in der Region auch in Zukunft hoch bleiben soll. Und es mündet im Idealfall in der Erarbeitung einer verbindlichen Gesundheitsvision für das ganze Zurzibiet.

Übersicht schaffen, Qualität sichern

Dem zentralen Workshop von Freitagnachmittag waren am Vormittag Input-Referate vorangesetzt, die eine gute Übersicht boten zur Geschichte und Gegenwart der ärztlichen und medizinischen Grundversorgung im Zurzibiet,



Gegen 50 Personen haben am Vernetzungsanlass Zurzibiet CareNet teilgenommen.

zum heutigen Angebot der Rehabilitation und zum vorhandenen Potenzial der Gesundheitsförderung. Christina Zweifel, Leiterin Fachstelle Alter und Familie im Departement Gesundheit und Soziales des Kantons Aargau, sprach zum Thema «Lebensqualität im Zurzibiet: Für Jung und Alt». Interessant waren nicht nur die präsentierten (und überraschend aktuellen) Zahlen, sondern auch die Hinweise zur «Landkarte des Gesundheitswesens», die aktuell für das Zurzibiet erstellt wird und hervorragende Übersicht bietet. Rolf Brügger, Facharzt für Innere Medizin aus Koblenz, spannte den Bogen zur ärztlichen Grundversorgung von der Vergangenheit bis weit in die Zukunft. Sabine

Felber, stellvertretende CEO und Leiterin des Bereichs Pflege und Betreuung im Betagtenzentrum Emmen, sprach über die Notwendigkeit, die Vernetzung zu pflegen. René Huber, Direktor des Asana Spitals, Leuggern sowie Margot Meyer, Geschäftsführerin Region Aargau der RehaClinic AG, Bad Zurzach, stellten die Herausforderungen ihrer Institutionen vor und beleuchteten den Mehrwert, den eine systematische Vernetzung der Akteure und Akteurinnen im Gesundheitswesen für die Region Zurzibiet bedeuten würden. Peter Lude, Dozent für Rehabilitationspsychologie an der ZHAW, Fachpsychologin mit eigener Praxis sowie Vizeammann von Bad Zurzach legte den

Schwerpunkt seiner Ausführungen auf den Patienten in seinem Umfeld der Gemeinde und der Angehörigen.

Zur gemeinsamen Vision

Im Anschluss an die Referate, die durch Bruno Hofer, Geschäftsleiter Zurzibiet-Regio, moderiert wurden, übernahm Rainer Blaser, Direktor der Stiftung Gesundheitsförderung Bad Zurzach + Baden namens der Arbeitsgruppe Gesundheit und Alter den Lead für die Workshops zur Entwicklung einer gemeinsamen Vision für eine Gesundheitsregion Zurzibiet. Unter Anleitung des externen Moderators Heinz Kägi vom Swiss Leadership Institute AG in Inwil (LU), entwickelten die Teilneh-

menden erste Elemente einer Vision, die aber noch vertieft zu diskutieren sein wird.

In seiner Zusammenfassung am Schluss beurteilte Felix Binder, Präsident von ZurzibietRegio, den Anlass mit gegen 50 Teilnehmenden als Erfolg. Die Basis sei geschaffen worden, auf der nun weitere Aktionen aufgesetzt werden könnten. Ein Ziel des Anlasses war es, aufzuzeigen, dass die Region Zurzibiet über herausragende Angebote im Gesundheitswesen verfügt. Dieses Ziel wurde erreicht. Das nächste wird sein, das Bewusstsein dafür zu schärfen, dass man in der Region stärker ist, wenn alle Akteure gemeinsam in die gleiche Richtung ziehen. Die Arbeiten werden im Frühling 2020 weitergeführt.